



"HAUS DER KUNST"

"ДОМ ИСКУССТВА"

DER KÜNSTLER UND DIE ZEIT

Mikhail Kolchinskiy

"Ich bin Dichter. Damit bin ich interessant" – das hat V.V.Majakovsky über sich selber gesagt. Ja, es ist eine abgedroschene Wahrheit, ein talentierter Mensch ist immer interessant. Mir ist es passiert, dass ich mich davon noch einmal vergewissern möchte von ihm erzählen.

Jury Shutov begann in seiner Jugend zu malen. Nur damit auf. Bei ihm aber wurde das sein Beruf, sein Geschäft und sein Leben. 1971 schloss er die Fakultät für Kunst und Graphik der Smolensker Pädagogischen Hochschule (heute Smolensker Pädagogische Universität) ab. Drei Jahre arbeitete er an dieser Alma mater das Fach Zeichnen und Ateliers des Fonds der schonte sich dabei nicht. Er lehrte er an dieser Alma mater das Fach Zeichnen und Ateliers des Fonds der schonte sich dabei nicht. Er künstlerischen Bereichen tätig, unter anderem in Malerei, Graphik, dekorativer und monumentaler Kunst sowie Interieursmalerei (Smolensker Schauspielhaus, Kulturpalast des Kernkraftwerks Roslavl). Darüber hinaus beherrscht er die Fenstermalerei, malt Bilder, Stilleben, Landschaften und thematische Arbeiten. Seine Bilder werden in jedem Jahr mit regionalen Kunstausstellungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im Jahr 1971 wurden seine "Manege" gezeigt und ein Jahr später in der Ausstellung "Sowjetisches Stilleben" ebenfalls in Moskau (Kuznetsky Brücke) ferner in regionalen Ausstellungen in Ivanovo, Kostroma, Smolensk und Minsk.

EINLADUNG

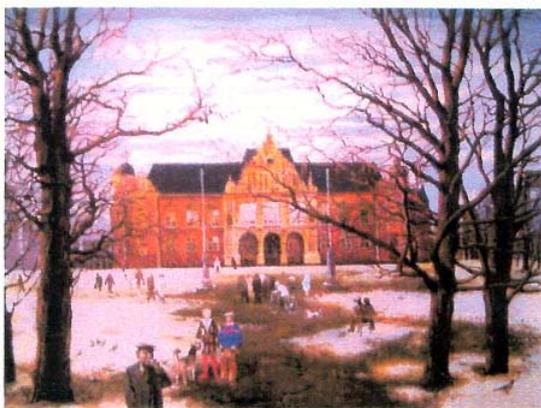
zur Ausstellungseröffnung

Tempera / Akrylbilder

von

YURY SHUTOV

Bilder aus verschiedenen Zeiten



konnte: vor kurzem habe kennen gelernt und

Jugend zu malen. Nur damit auf. Bei ihm aber Geschäft und sein Leben. für Kunst und Graphik der Hochschule (heute lehrte er an dieser Alma arbeitete ab 1974 in den russischen Künstler und war in verschiedenen tätig, unter anderem dekorativer und sowie Interieursmalerei Kulturpalast des Darüber hinaus beherrscht malt Bilder, Stilleben, thematische Arbeiten. Jahr mit regionalen breiten Öffentlichkeit

Arbeiten in der Moskauer später in der Ausstellung

Die Ausstellung der Malerei des Mitgliedes des Künstlerverbandes Russlands

Jury Shutov

Kirchenkreis Harburg

(April - Juni 2006)

Die vorgestellten Werke (61), geschaffen in den letzten Jahren, – von der kleinen, naturalistischen Studienzeichnungen bis zu vollkommenen, handlungsreichen Kompositionen – demonstrieren die hohe Professionalität des Künstlers, die perfekte Beherrschung des Materials und die technische Meisterschaft.

Die stilistische Vielfaltigkeit der Arbeiten Jury Shutovs ermöglicht Aussagen über die Breite seiner Kunstwahrnehmung und über die andauernde Suche des eigenen Ausdrucks.

Nikolai Estis

Im Jahr 1977 wurde Jury Shutov Mitglied des Künstlervereins der UdSSR und gleichzeitig in die "Association Internationale des Arts Plastiques" der Unesco berufen. Dies gab ihm neue Impulse zur Entwicklung und Vervollkommnung seines eigenen Kunststils.

Als überzeugter Realist und Anhänger der figurativen Kunst zeigte er lebhaftes Interesse an der schöpferischen Kraft der Künstler zu Beginn des 20. Jahrhunderts (Salvador Dalí, Max Ernst, Joan Miró und andere). Diese Meister befähigten ihn mit ihrer schöpferischen Kraft, die Sphäre des Unterbewussten zu verlassen und ungewöhnlich paradoxe Kombinationen von Gegenständen und Erscheinungen zu kreieren, in denen gegenständlich-plastische Glaubwürdigkeit zum Ausdruck kommt.

Ich habe ihn gefragt "Warum Surrealismus?" und die folgende Antwort erhalten: "In Russland waren künstlerische Formen auf dem Höhepunkt des sozialistischen Realismus konserviert. Außerhalb der Sowjetunion konnten sich Dutzende künstlerischer Richtungen des Avantgardismus, vom Dadaismus bis zum Hyperrealismus, entwickeln.

Alle diese Richtungen vereinten in sich einem Streben nach neuen, ungewöhnlichen Formen des Ausdrucks, der Form selbst und des Inhalts. Dieses Suchen hat häufig zu einer kaum vorstellbaren Mischung der Stile geführt."

Die russischen Künstler, denen es in aller Regel versagt blieb, grundlegende Informationen über die moderne, westliche Kunst zu erhalten, haben dennoch Wege der formalen Erneuerung der Kunst gesucht, von denen sie amtliche Gremien und Ausstellungskomitees der Sowjetunion zu überzeugen vermochten. Es bildeten sich zahlreiche Künstlergruppen, die mit Material und Technik der Malerei experimentierten und auf diese Weise die Ausdruckskraft der bildlich-plastischen Sprache erreichten.

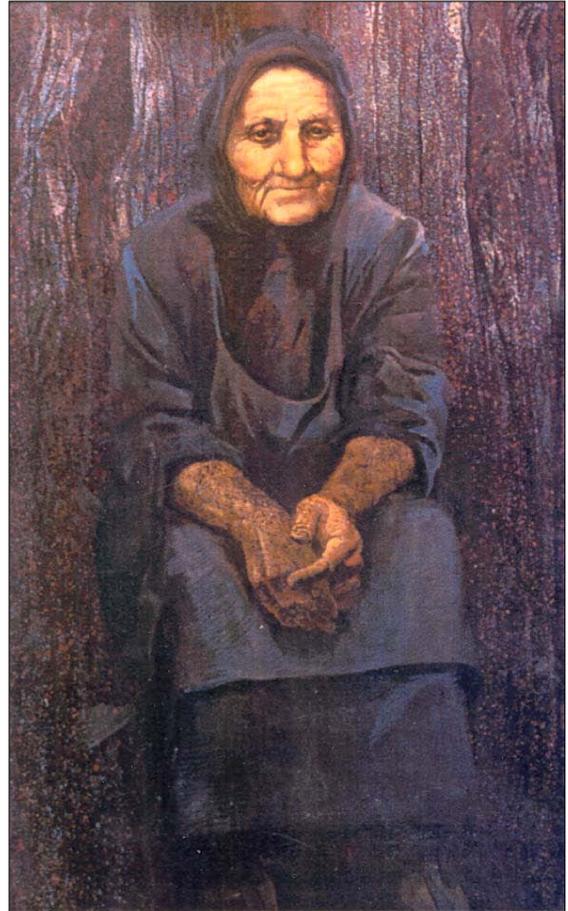
Jury Shutov selbst experimentierte vorzugsweise mit Material, studierte die Formen und Methoden der Arbeiten von Künstlern wie Gustav Klimt (Österreich), Paul Delvo, René Magritte (beide Belgien) und Max Ernst (Deutschland). Mit Begeisterung begrüßte er die Rückkehr der schöpferischen Kräfte bei dem zu Unrecht von den Herrschenden vergessenen russischen Künstler Pavel Filonow.

In den Landschaften, Stillleben, Bildern und Kompositionen von Shutov in den 80er und 90er Jahren verfolgt er den Wunsch, nicht nachzuahmen, sondern eine schöpferische Ausdrucksweise im Stil der europäischen Meister und im Rhythmus des modernen Lebens zu entwickeln.

Allein deswegen standen und stehen die Arbeiten von Shutov häufig im Mittelpunkt verschiedener Ausstellungen.

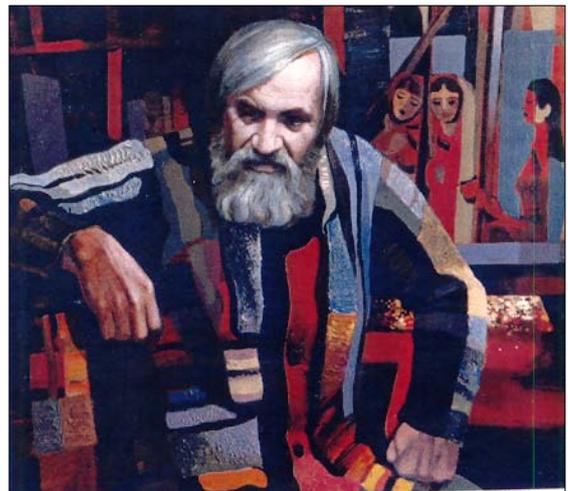
Im Jahre 1995 nimmt er an einer internationalen Kunstausstellung in Hagen (Nordrhein-Westfalen, Deutschland), der Partnerstadt von Smolensk, teil. Die Ausstellung fand im historischen Hagener Wasserschloss Werdringen statt und wurde von kunstinteressierten Bürgern der Stadt und zahlreichen Gästen begeistert besucht.

Seit 2001 lebt Jury Shutov in Deutschland und arbeitet als Künstler in Hamburg. Er machte neue Bekanntschaften, gewann neue Eindrücke und begann ein neues Leben. Die Hauptsache aber ist für ihn seine Arbeit. Er malt Landschaften in und um Hamburg, berühmte Kathedralen, schöne Brücken und Inhaltskompositionen. In Letzteren zeigt



*Jury Shutov. "Großmutter Maria", 1996
Fragment*

*Юрий Шутов. "Бабушка Мария", 1996
Фрагмент*



*Jury Shutov "Das Porträt des Künstlers
V.Presnjakov", 1998*

*Юрий Шутов. "Портрет художника
В.Преснякова", 1998*



Jury Shutov. "Smolensk. Alte Stadt", 2000
Юрий Шутлов. "Смоленск. Старый город", 2000

sich immer deutlicher das Motiv einer philosophischen Wirklichkeitsauffassung. Er versucht zu verstehen, welche Rolle der Mensch in der komplizierten modernen Welt einnimmt. Dazu gehören seine Arbeiten "Ritter und Zeit" und "Reiter".

Der Künstler realisiert in seinen malerischen Kompositionen immer häufiger den Kontrast: der feine Farbton wird plötzlich gestört; dem harmonischen Hellen steht das Dunkle gegenüber; diese Gegensätze sind in vielen seiner Bilder zu sehen.

Die Dominanz der Assoziation und das Fehlen der reinen Inhaltsbasis in seinen Bildern führen zu einer Vieldeutigkeit des Kunstwerks und ermöglichen verschiedene Interpretationen. Manchmal scheinen die Bezeichnungen der Bilder für den Zuschauer auf ein reales Sujet zu passen, doch dessen ungeachtet, die Struktur der Malerei lässt eine andere Lesart vermuten. Mit seiner schöpferischen Kraft versucht er, philosophische Probleme zum Sprechen zu bringen und bemüht sich gleichzeitig, Harmonie zu schaffen, auch wenn die reale Welt der der Harmonie in seinen Bildern nicht entspricht.

"Um Anerkennung zu bekommen", sagt der Künstler, "muss man ein ausgeprägtes Individuum sein; ein bisschen verrückt", wie Mikhail Schemjakin sagt. Das heißt, man muss das tun, was vorher niemand getan hat. Am meisten wird der Eindruck geschätzt, den eine einzelne Sache ausstrahlt. Im Jahre 2002 wurden die Bilder Shutovs in der Hamburger Galerie "Imagine" ausgestellt.

2004 nahm er an einer regionalen Ausstellung in Pinneberg teil. Sein Bekanntenkreis in Deutschland erweiterte sich von den russischsprachigen (Nikolai Estis, Ivan Osinski, Jury Solovei) bis hin zu den einheimischen Künstlern Jürgen Wachsmuth, Mechthild Bollow und anderen.

Die Bilder von Jury Shutov befinden sich sowohl in russischen Museen (Moskau, Astrachan, Gagarin u.a.) als auch in privaten Sammlungen in den USA, in Frankreich und Israel sowie jetzt auch in Deutschland.

Die Werke des Künstlers warten in zukünftigen Kunstaustellungen auf interessierte und fachkundige Betrachter – die Liebhaber des Schönen.

Übersetzung von Galina Hoch



Jury Shutov. Triptychon "St. Michaelis und St. Katharinen", 2003
Юрий Шутлов. Триптих "Святой Михаил и Святая Катарина", 2003

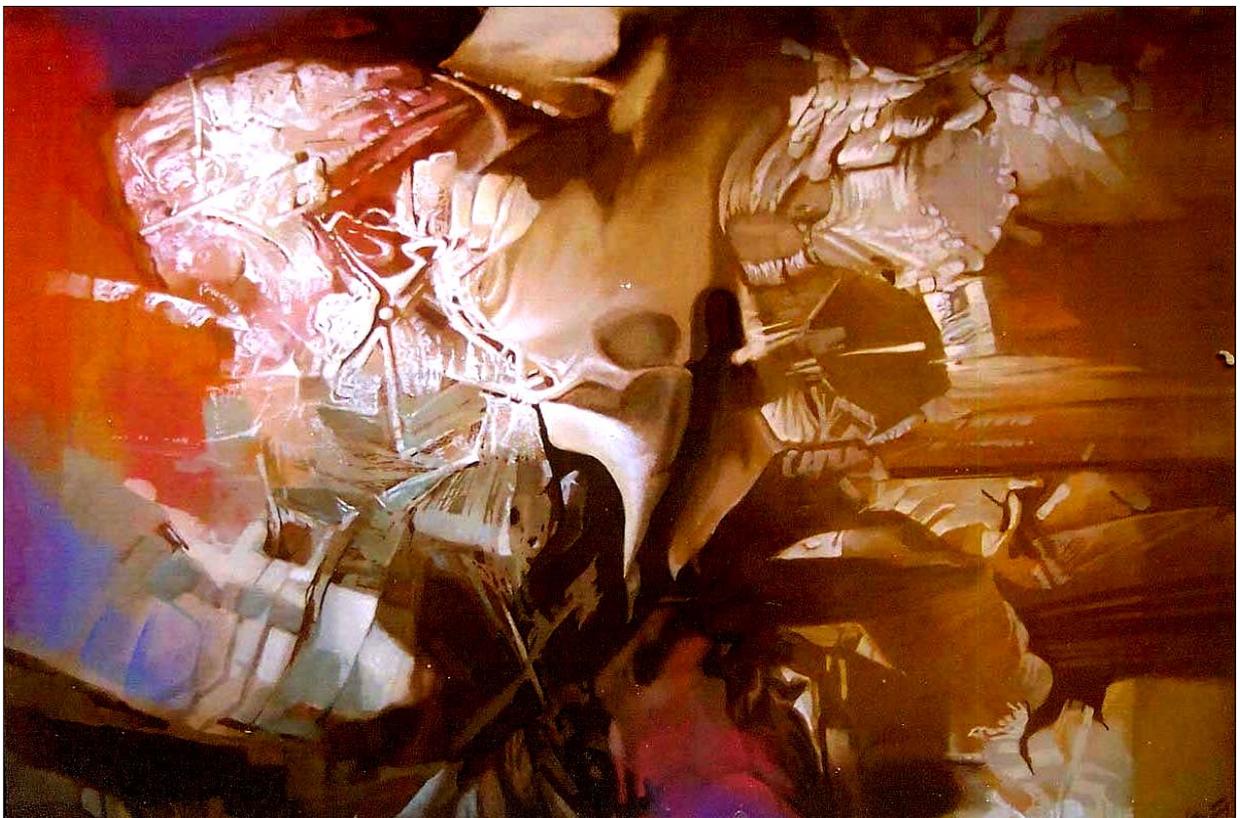


Jury Shutov. Triptychon "Hamburg", 2003
Юрий Шутлов. Триптих "Гамбург", 2003

מילה בסופוטא WORT



Jury Shutov. "Ritter der Zeit", 2003

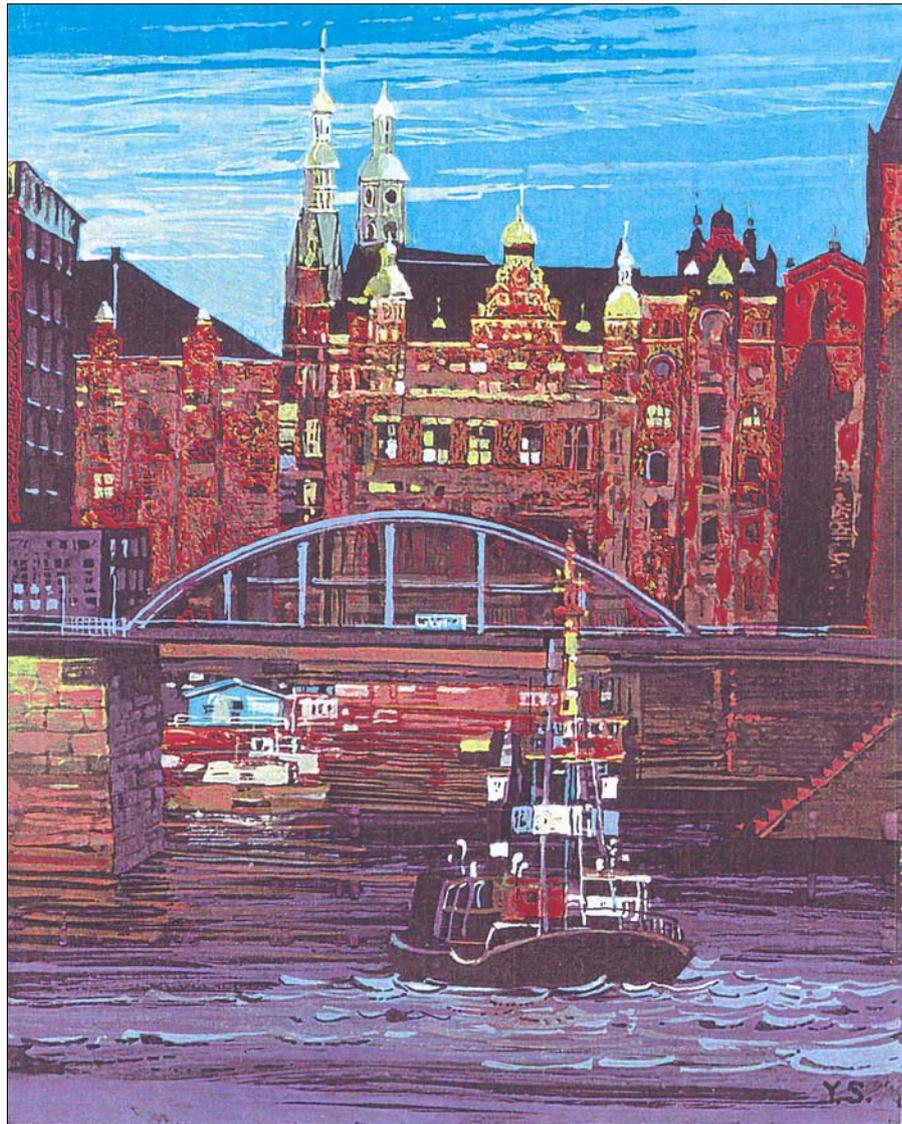


Jury Shutov. "Reiter", 2002

מילה בסופו WORD



Jury Shutov. "Auf den Feiertag, Herren!", 1993



Jury Shutov. "Speicherstadt", 2003

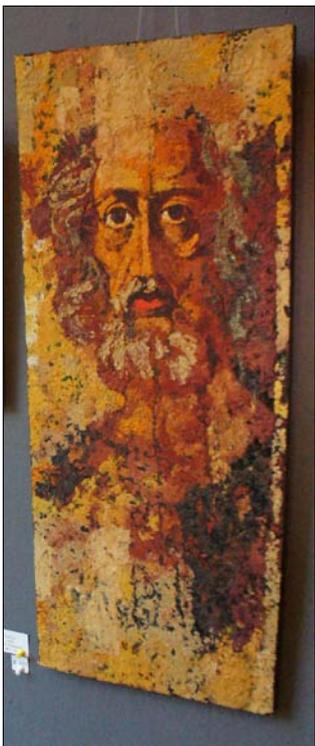


"BILDER AUS VERSCHIEDENEN ZEITEN"

von Jury Shutov

Juni 2007

Kunstaussstellung
zum Jubiläum
der Städtepartnertnerschaft
zwischen
St. Petersburg und Hamburg



In dieser Ausgabe konnten Sie in der Rubrik "Haus der Kunst" Werke des russischen Malers Jury Shutov kennen lernen. Auch in Zukunft werden Sie die Möglichkeit bekommen, sich in dieser Rubrik mit Werken von Malern und Bildhauern, von Architekten und Designern, von Fotografen und Kunstwissenschaftlern bekannt zu machen, die sowohl die Gegenwart als auch die Vergangenheit repräsentieren, Sie werden Informationen über Kunstgeschichte finden und vielleicht auch etwas für sich Neues und Unbekanntes entdecken können. Wir möchten Sie regelmäßig über interessante Ausstellungen in Hamburg und in anderen Städten Deutschlands informieren und über unsere Landsleute aus der ehemaligen Sowjetunion berichten, deren Erfolg weltweite Anerkennung findet.

Es wäre hilfreich und interessant für uns zu erfahren, welche Inhalte Sie in unserer Rubrik "Haus der Kunst" erwarten. Wir hoffen, dass Sie sich ebenfalls an den Publikationen dieser Rubrik beteiligen.

В этом выпуске в рубрике "Дом искусств" вы познакомились с творчеством российского художника Юрия Шутова. Вы сможете и в дальнейшем встречаться здесь с художниками и скульпторами, архитекторами и дизайнерами, фотографами и искусствоведами – нашими современниками и мастерами прошлых лет, найти материалы из истории искусства, а может быть, и узнать о чем-то новом, доселе неизвестном. Мы намерены информировать вас о наиболее интересных выставках в Гамбурге и в других городах Германии, рассказывать о наших соотечественниках, чей талант перешагнул границы тех стран, где они когда-то жили или живут сейчас.

Нам интересно знать, о чем бы вы хотели прочитать на страницах "Дома искусств". Надеемся, что вы также предложите свои материалы для этой рубрики.